



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Wenn du wirklich leben willst, musst du lieben.“

Brief an die Freunde von Sr. Emmanuelle Nr. 123

Liebe Freunde und Freundinnen im Hilfswerk!

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende: Nach dem Treffen der Komiteemitglieder und der Umstrukturierung im personellen Bereich widmeten wir uns mit ganzer Kraft der Vorbereitung unseres Besuchs aus dem Südsudan. Mit großer Freude konnten wir **Dr. Betram Kuol** in Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und schließlich in der Steiermark begrüßen.

Aus dem Norden erreichen uns nur spärliche Nachrichten: Die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter der Vinzenzgemeinschaft gestalten sich als äußerst schwierig. Umso notwendiger ist unsere Hilfe und Unterstützung für die **drei Ernährungszentren für Kleinkinder**, damit das bis jetzt Erreichte bewahrt werden kann. Nach unserem für die erste Dezemberwoche geplanten **Besuch in Khartum** kann ich hoffentlich mehr und Positives berichten!

Schwester Sara und ihre Mitarbeiter konnten dank Ihrer Spenden Tausenden Kindern unbeschwerte Ferientage im Haus des Glücks am Großen Bittersee bereiten - welche Abwechslung zum täglichen Leben auf der Müllhalde! Mit hoher Motivation starteten die Kinder in das neue Schuljahr.

Unsere **Weihnachtsaktion 2014** steht unter dem Motto „**Ein Funken Hoffnung**“. Gehbehinderten Menschen im Südsudan sollen einfach zu bedienende Dreiräder zu mehr Beweglichkeit und damit zu einer größeren Unabhängigkeit verhelfen. Um diese Räder zu bauen, werden Schweißgeräte benötigt, die günstig vor Ort angekauft werden können. Mit Ihrer steuerlich absetzbaren Spende schenken Sie vielen Menschen Hoffnung auf mehr Lebensqualität.

„**Wer teilt, dessen Herz fängt an zu singen**“ (Schwester Emmanuelle).
Stimmen wir ein in diesen Gesang der Herzen, schenken wir Weihnachtsfreude!

*Mit guten Wünschen für einen besinnungsreichen Advent und
ein frohes Weihnachtsfest
und vielen herzlichen Grüßen aus Graz!*

Waltraud Liebich

Besuch aus dem Südsudan: Dr. Betram Kuol



Dr. Betram Kuol gehört der Volksgruppe der Dinka an, er ist verheiratet und Vater von (bald) sechs Kindern. Seine Familie lebt in Australien, wo auch er als Lehrer und im Bildungsministerium tätig war. Nach dem Abschluss seines Doktoratsstudiums der Agrarwissenschaften in Bonn kehrte er in den Sudan zurück, um wieder für die Vinzenzgemeinschaft zu arbeiten. Seit der Unabhängigkeit des Südsudans 2011 ist er dort für die Abwicklung neuer Projekte tätig. Er sieht seine Familie nur einmal pro Jahr...Doch er folgt dem großen Vorbild seines Onkels, der sagte: **„Du musst bereit sein zu sterben für das Heil der anderen.“**

Wie Schwester Emmanuelle sieht auch Betram eine große Chance in der Bildung der Menschen. Jährlich schließen etwa **300 junge Männer und Frauen** ihre Ausbildung zum Tischler, Schneider, Elektriker, Auto-

mechaniker oder Computerfachmann ab. Sie erhalten bei der Abschlussfeier eine Grundausrüs- tung für ihr Handwerk und schaffen so den Sprung in die Selbständigkeit.

Neben den Berufsausbildungen setzt sich der Agrarwirt für die **Rechte der Armen** ein, für Gemein- deentwicklung, und er bietet Kurse an für Kinderernährung oder Erste Hilfe. Er hilft den Frauen zu ein bisschen mehr wirtschaftlicher Selbständigkeit, indem er ihnen beibringt, wie Hühner gefüttert werden müssen, um mehr Eier zu legen, oder wie man Gemüse düngt, um einen höheren Ertrag zu erzielen. Das frische Gemüse wird auch gern von Hotels in der Stadt gekauft.



Ein weiteres wichtiges Projekt ist die **Nützung lokaler Heilpflanzen**. 75% der Südsudanesen haben keinen Zugang zu Gesundheitsvorsorge, die Lebenserwartung liegt bei 42 Jahren. Die häufigsten Krankheiten sind Malaria und Erkrankungen der Luftwege. Daher wurde ein Garten mit ausgewählten Heilpflanzen ange- legt, ein Laboratorium erzeugt daraus Medika- mente.

Alle diese Projekte kosten Geld, das der junge Staat nicht hat. Deshalb ist Betram auf **Hilfe aus Europa** angewiesen. Er hat dafür folgen- des Bild: Die Projektmitarbeiter gleichen **Wag- gons**, die **Reisenden** darin sind die Menschen aus dem Südsudan, aber die **Lokomotive**, die den Zug bewegt, das sind die Spenden aus Europa.



Wenn viele Menschen helfen, und sei ihr Beitrag noch so klein, so lässt sich Großes erreichen!
Bitte unterstützen sie unsere Weihnachtsaktion: ein Dreirad für Menschen mit Gehbehinderung.

Besuchen Sie auch die Homepage unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“:
www.asase.org/de (Galerie, neue DVDs)

Steiermärkische Sparkasse Graz-Ragnitz, Kto.-Nr. 3000-401 004, BLZ 20815. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Nachrichten von Schwester Sara



Seit 38 Jahren teilt Schwester Sara das Leben der Müllsammler in Kairo. Unermüdlich geht sie den Weg weiter, den Schwester Emmanuelle begonnen hat. Sie setzt sich für Schulbildung ein, für die Gleichberechtigung der Mädchen, sie fordert Respekt für alle Menschen, sie kämpft für Gesundheitsprogramme und Menschenwürde. Tausende Kinder hat sie auf dem Weg in die Selbständigkeit begleitet. Schwester Sara ist stolz auf diese Generation, **vor allem auf die Mädchen**. Aus ihnen sind Ärztinnen, Apothekerinnen oder tüchtige Geschäftsfrauen geworden. Sie alle helfen mit, die Viertel der Müllsammler menschenwürdiger zu machen. Dennoch gibt es sie noch, die Armen, die es sich nicht leisten können, für ihre Kinder Geburtsurkunden ausstellen zu lassen. In der Folge besuchen diese Kinder keine Schule, da sie –staatlich gesehen – nicht existieren. Und der Teufelskreis schließt sich wieder. Den zu durchbrechen, Schulbildung für alle Kinder zu organisieren, das ist oberstes Gebot. Denn nur so gelingt es, dem Elend zu entkommen.

Schwester Sara hat anlässlich einer Audienz beim koptischen **Papst Tawadros** auf die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert ist, hingewiesen. Das Interesse an der Arbeit der Schwestern war geweckt, der Papst wird in das Müllsammlerviertel auf dem Mokattam kommen! Welche **Anerkennung all ihrer Arbeit!**

Auch in diesem Sommer hat Schwester Sara mit ihren Mitarbeitern drei Monate lang für Kinder und Jugendliche aus den Müllsammlerzentren Mokattam, Meadi Tora und Ezbet el Nakhl im **Haus des Glücks am Großen Bittersee** gekocht und Freizeitaktivitäten organisiert. Den neuen Vorschriften folgend verbrachten Buben und Mädchen getrennt abwechselnd einen Tag am Wasser. Was das für Kinder bedeutet, die im Müll aufwachsen, kann man nur ermessen, wenn man in ihre strahlenden Augen blickt.

Voll Freude besuchen die Kinder wieder ihre Schule. Welche Wissbegier, welche Motivation! Dank der **Pateneltern aus Österreich** können Kinder auch weiterführende Schulen besuchen, und je älter sie werden, umso mehr wird ihnen bewusst, welches **Geschenk** sie mit ihrer Ausbildung erhalten!

Anfang Dezember werden wir Schwester Sara in Kairo besuchen und uns vor Ort über alle Fortschritte und die aktuelle Lage informieren. Von besonderem Interesse ist das Zentrum **Meadi Tora**, das **ausschließlich durch Spenden aus Österreich** finanziert wird. Es gibt dort einen Kindergarten, eine Schule, eine kleine Ambulanzstation, Betreuung für alte Menschen und Menschen mit einer Behinderung, eine Alphabetisierungswerkstatt für junge Frauen, wo sie nicht nur schreiben und lesen lernen, sondern auch Handarbeiten ausführen, die sie selbst verkaufen dürfen.

Mit großer Freude wurde das Geschenk der **Firmlinge aus den Pfarren Burgau/Neudau** (Danke an unsere Außenstelle, Fam. Ferstl) entgegen genommen: Die Jugendlichen haben einen Bunten Nachmittag gestaltet und 3.500,- Euro für unsere Freunde in Ägypten „erwirtschaftet“!
Herzlichen Dank!

